

ANFRAGE Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) vom 25. Juni 2012	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	37. Plenarsitzung Gemeinderat 24.07.2012 1151 29 öffentlich
Energiearmut - Sachstand der Maßnahmen in Karlsruhe		

1. Wie haben sich die Preise der Karlsruher Stadtwerke von 2005 bis 2012 entwickelt (absolut und in Prozent):
 - A) bei Strom je für
 - a) Haushaltskunden?
 - b) Sondervertragskunden (HS)?
 - c) Sondervertragskunden (NS)?
 - B) bei Gas je für
 - a) Haushaltskunden?
 - b) Sondervertragskunden ?
2. Wie wird sich die angekündigte Strompreiserhöhung der EnBW ab 1. August 2012 auf Preise der Stadtwerke auswirken?
3. Wie hoch ist der Anteil des Stroms am Gesamtbezug, den die Stadtwerke von der EnBW beziehen?
4. Wie hoch in Relation zum Gesamtbezug ist der Anteil des Stroms, den die Stadtwerke selbst erzeugen?
5. Wie viele Haushaltskunden der Stadtwerke konnten ihre Rechnungen zeitweise nicht oder gar nicht mehr zahlen, je in den Jahren 2005 bis 2012
 - a) für Strom?
 - b) für Gas?

-
6. Welche Maßnahmen ergreifen die Stadtwerke, wenn Haushaltskunden ihre Energierechnungen nicht mehr bezahlen (können)
 - a) kurzfristig?
 - b) langfristig?
 7. Welche speziellen Maßnahmen und Hilfsmöglichkeiten werden Betroffenen seitens städtischer Stellen angeboten, denen eine Strom- oder Gassperre wegen Nichtzahlung von Rechnungen seitens ihrer Energieversorger droht?
 8. Wie vielen Haushaltskunden haben die Stadtwerke wegen Nichtbegleichung der Strom- oder Gasrechnung den Strom abgestellt, je in den Jahren 2005 bis 2012?
 9. Wie viele Stundungen bei je Strom- und Gasrechnungen der Karlsruher Stadtwerke gab es je in den Jahren 2005 bis 2012?
 10. Welche Informationen hat die Stadtverwaltung aus den Schuldnerberatungsstellen in Karlsruhe in Bezug auf Schwierigkeiten von Geringverdienerinnen und Geringverdienern, Bezieherinnen und Beziehern von Arbeitslosengeld II, einkommensschwachen Rentenbezieherinnen und Rentenbeziehern in Bezug auf Probleme, Strom- oder Gasrechnungen, Nachforderungen oder Jahresendabrechnungen nicht mehr bezahlen zu können?
 11. Werden in Karlsruhe vom Jobcenter Mikrokredite bzw. Darlehen an Hartz-IV-Empfängerinnen und -empfänger vergeben, um Stromschulden zu begleichen und eine Stromsperre zu vermeiden?
 - a) Wie beurteilt die Stadtverwaltung dieses Angebot (Mikrokredite) gegenüber Bürgerinnen und Bürgern, deren Einkommen (Hartz IV) nach Auffassung vieler Fachleute keinerlei Sparsubstanz beinhaltet, ja sogar unter einem kulturell und sozial definierten Existenzminimum liegt?
 12. Wie sieht die Stadtverwaltung die Diskussion über Sozialtarife für Bezug von Strom und Gas angesichts der Prognosen über stark steigende Energiepreise in den nächsten Jahren?

Sachverhalt/Begründung:

Derzeit ist davon auszugehen, dass die Energiepreise längerfristig steigen, während im Niedriglohnsektor und bei Sozialleistungen aufgrund fehlender Ausgleiche für Inflation und Preissteigerungen die verfügbaren Einkommen sinken. In 2011 wurde nach Angaben des SWR rund 200.000 Hartz-IV-Empfängerinnen und -empfängern von den Energieversorgern der Strom gesperrt. Laut Paritätischem Gesamtverband beträgt die Unterdeckung aufgrund steigender Energiekosten bei einem Vier-Personen-Haushalt in Hartz IV bis zu 150 EURO im Jahr. Bei realen Kostensteigerungen von rund 20 Prozent wurden die Energiesätze für Hartz-IV-Bezieherinnen und -bezieher nur um 3 bis 4 Prozent heraufgesetzt.

Energiearmut ist im Entstehen, politische Maßnahmen dagegen sind erforderlich.

unterzeichnet von:

Sabine Zürn

Niko Fostiropoulos

Hauptamt - Ratsangelegenheiten .

13. Juli 2012